

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum EGM

verbindliche Themen und Kompetenzbereiche

Erdkunde, Jahrgangsstufe 6

ganzjährig, einstündig

Thema 1	<ul style="list-style-type: none">▪ Deutschlands Lage in der Welt▪ Topographie der Großlandschaften und föderale Gliederung Deutschlands	8 Schulstunden
Thema 2	<ul style="list-style-type: none">▪ Leben in Stadt und Dorf	8 Schulstunden
Thema 3	<ul style="list-style-type: none">▪ Arbeit, Produktion und Versorgung	16 Schulstunden
Thema 4	<ul style="list-style-type: none">▪ Ferien und Freizeit	8 Schulstunden

Deutschlands Lage in der Welt

Topographie der Großlandschaften und föderale Gliederung Deutschlands

Klasse 06, Thema 01

<p>Aufgabenfeld Räumliche Orientierung in Deutschland und Europa</p> <p>Schwerpunkte: Deutschlands Lage in der Welt, Deutschlands Lage in Europa, Großlandschaften Deutschlands, Topographie: bedeutende Flüsse und Gebirge Bundesländer und ihre Hauptstädte</p> <p>Schwerpunkt: einfache Karten und leicht handhabbarer Maßstab</p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren Deutschland in der Weltkarte und Europakarte ▪ unterscheiden die Großlandschaften Deutschlands ▪ kennen prägende Gebirge und Flüsse und können sie in einer Karte wiedererkennen und lokalisieren ▪ kennen die Nachbarstaaten Deutschlands ▪ können die Bundesländer innerhalb Deutschlands lokalisieren und 	<p>12, 22 AB 27 26, AB</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland (S 01)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeiten mit dem Atlas ▪ arbeiten mit dem Maßstab ▪ arbeiten mit PC (google earth) 	<p>16 22 24</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (M 01) ▪ entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (M 03) ▪ gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen M 04) ▪ arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (M 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeichnen einen einfachen Plan/Karte, etwa des Schulgeländes oder ihres Schulweges 	<p>Schule, M'hagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (H 01) ▪ stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (H 02)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Leerkarte, Puzzle, Atlaskarten, Arbeitsblätter: Karten zur Topographie

Leben in Stadt und Dorf

Klasse 06, Thema 02

<p>Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</p> <p>Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt, Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf</p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen ▪ unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen ▪ nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen ▪ nennen Merkmale einer Stadt ▪ nennen und definieren „Umland“, „Pendler“, DL ▪ erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: <p>Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland</p>	<p>56 36 34, 48, 50 34, 38 35 36, 38</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland (S 01) ▪ unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten (S 05) ▪ wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an (S 08)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeiten mit Stadtplänen 	<p>46, 50</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (M 01) ▪ entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (M 03) ▪ gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen (M 04) ▪ entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder (M 06) ▪ arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (M 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber 	<p>52</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten (U 01)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Meinerzhagen ▪ Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen die Meinerzhagener Stadtbereiche 	<p>M'hagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (H 01) ▪ stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (H 02)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. *Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa; Buch S. 58, 59*

Arbeit, Produktion und Versorgung

Klasse 06, Thema 03

Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung		
Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften ▪ nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU ▪ erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum ▪ beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle ▪ erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto ▪ stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar ▪ beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt ▪ zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf ▪ beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie ▪ leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab ▪ zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf ▪ benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser ▪ erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: <p>Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone</p>	<p>88</p> <p>112, 133</p> <p>76</p> <p>94, 95</p> <p>108</p> <p>120</p> <p>???</p> <p>74</p> <p>98</p> <p>99</p> <p>64, 70, 74, 78</p> <p>???</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume (S 01) ▪ beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich (S 02) ▪ stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab (S 03) ▪ zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf (S 04) ▪ beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung (S 07) ▪ wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an (S 08)

<p>Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech</p>		
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (M 01) ▪ beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte (M 02) ▪ entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (M 03) ▪ gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen (M 04) ▪ erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme (M 05) ▪ entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder (M 06) ▪ arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (M 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten (U 01) ▪ vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig (U 02)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkunden einen Bauernhof in der Meinerzhagener Region Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren? ▪ stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar 	Fachkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (H 01) ▪ stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (H 02)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU

Ferien und Freizeit

Klasse 06, Thema 04

<p>Inhaltsfeld 3 Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge mit Schwerpunkt Wangerooge</p> <p>Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften</p> <p>Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr</p> <p>Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden</p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas ▪ beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur ▪ untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee (Wangerooge) ▪ beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel Wangeroooges ▪ zeigen ökologische Folgen des Tourismus auf Wangerooge auf ▪ nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten ▪ erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz 	<p>158, 161</p> <p>156, 168</p> <p>170</p> <p>172</p> <p>174, Info</p> <p>Info</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein räumliches Orientierungsrastrer¹ zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume (S 01) ▪ beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich (S 02) ▪ stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab (S 03) ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her (S 06) ▪ beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung (S 07) ▪ zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext (S 08)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm des Fremdenverkehrsortes Wangerooge ▪ beschreiben z. B. den modellhaften Schnitt durch Wangerooge 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (M 01) ▪ beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten (M 02) ▪ entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste

		<ul style="list-style-type: none"> themenbezogene Informationen (M 03) ▪ gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen (M 04) ▪ erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme (M 05) ▪ entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder (M 06) ▪ arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (M 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position ▪ Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden? 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten (U 01) ▪ vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig (U 02)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar ▪ präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (H 01) ▪ stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (H 02)

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten am Beispiel der Nordseeinsel Wangerooge als Aufenthaltsort für die Schullandheimfahrt	Nordseeinsel Wangerooge als Aufenthaltsort für die Schullandheimfahrt

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum EGM

verbindliche Themen und Kompetenzbereiche

Erdkunde, Jahrgangsstufe 7

in der Klasse 7 im zweiten Halbjahr 2-stündig

Thema 1	▪ Schiefstellung der Erdachse, Jahreszeiten und Gradnetz	8 Schulstunden
Thema 2	▪ Landschaftszonen der Erde	20 Schulstunden
Thema 3	▪ Schwächezonen der Erde	8 Schulstunden

Schiefstellung der Erdachse, Jahreszeiten, Gradnetz und Zeitzonen

Orientierung über topographische Merkmale der Land-Meer-Verteilung

Klasse 07, Thema 01

<p>Aufgabenfeld Orientierung in der Welt</p> <p>Schwerpunkt: Schiefstellung der Erdachse und daraus resultierende Bedingungen auf der Erde: Die Entstehung der Jahreszeiten, Gradnetz und Zeitzonen</p> <p>Schwerpunkt: wir orientieren uns auf der Erde</p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Schiefstellung der Erdachse ▪ kennen die Resultate der Schiefstellung in Bezug auf Beleuchtung und Erwärmung der Regionen der Erde ▪ erklären die Entstehung von Jahreszeiten auf der Nord- und Südhalbkugel ▪ kennen und erläutern das Gradnetz der Erde ▪ kennen und erkennen Kontinente, Weltmeere und besondere topographische Regionen der Erde am Umrissen und aus Karten 	<p>24 24, 12, 22</p> <p>24 10 AB, Atlas</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (S 08), ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (S 11), ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (S 16).
<ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeiten mit dem Atlas ▪ arbeiten mit dem Maßstab ▪ arbeiten mit PC (google earth) ▪ arbeiten mit dem Tellurium 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (M 01) ▪ entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (M 03) ▪ gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen (M 04) ▪ arbeiten mit dem Tellurium-Modell (M 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeichnen Skizzen zur Entstehung der Jahreszeiten und zu Merkmalen des Gradnetzes 	<p>AB</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (H 02)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Leerkarte, Puzzle, Atlaskarten, Arbeitsblätter: Karten zur Topographie

Landschaftszonen der Erde

Klasse 07, Thema 02

<p>Inhaltsfeld 5 Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirken von Klima und Vegetation</p> <p>Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)</p>		
Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab ▪ beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen ▪ erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung ▪ beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute ▪ erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen ▪ stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar ▪ erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht ▪ erläutern je nach behandelter Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen: 	<p>60, 86ff, 94ff 20, 34ff, 48ff, 60ff, 78 ff 52, 68, 70 26, 42ff 52 56, 54, 56</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (S 10) ▪ erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung (S 11) ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (S 12) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)

<p>Kalte Zone: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden</p> <p>Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken</p> <p>Savanne: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe z. Selbsthilfe</p> <p>Tropischer Regenwald: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion</p> <p>Gemäßigte Zone: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle ▪ zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab ▪ führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion ▪ erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt 	<p>32</p> <p>36</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10) ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ überprüfen die Aussagekraft der o.a. Versuche 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen (U 06) ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07) ▪ beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (U 08) ▪ reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbunde-

		nen Folgen selbstkritisch (U 09)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“ ▪ planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“ 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04) ▪ nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (H 05) ▪ sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (H 06)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen

Klasse 07, Thema 03

Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)		
--	--	--

Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben den Schalenbau der Erde ▪ lokalisieren die Schwächezonen der Erde ▪ erläutern die Vorgänge der Plattentektonik ▪ erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) ▪ erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: <p>Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikans, Naturkatastrophe</p>	104 102, Atlas 108, 131 112, 114	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (S 10) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)

Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet ▪ erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“ 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10) ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beziehen Stellung zur Frage „Vulkane – Fluch oder Segen?“ 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07) ▪ beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (U 08)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum EGM

verbindliche Themen und Kompetenzbereiche

Erdkunde, Jahrgangsstufe 8

in der Klasse 8 im ersten Halbjahr 2-stündig

Thema 1	▪ Ernährungssicherung in einer wachsenden Weltbevölkerung	10 Schulstunden
Thema 2	▪ Entwicklung von Räumen	12 Schulstunden
Thema 3	▪ Globale Disparitäten	10 Schulstunden
Thema 4	▪ Fragengeleitete Raumanalyse	6 Schulstunden

Ernährungssicherung

Klasse 08, Thema 01

<p>Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern Schwerpunkt: Räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>		
Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde ▪ erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern ▪ erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum ▪ erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern ▪ erläutern die schwierige Lage von Kindern in Entwicklungsländern, v.a. am Beispiel unserer Partnerschule in Karadikkal/Südindien ▪ erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigration, Indonesien; Brasilia, Brasilien) ▪ erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete ▪ beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung ▪ beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung ▪ nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern ▪ vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar ▪ entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde <p><i>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und</i></p>	<p>144 154 136 148 144 146 158</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen (S 13) ▪ stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar (S 14) ▪ erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen (S 15) ▪ analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar (S 19) ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)

<p><i>Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate</i></p>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Online-Dienste wie www.dsw-online.de ▪ werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus ▪ erläutern das Modell des demographischen Übergangs 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 09) ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11) ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M 13) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“ ▪ erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs ▪ erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03) ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ fällen stellvertretend für einen potenziellen Migrant (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“ 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04)

Entwicklung von Räumen I (Ressourcenverfügbarkeit)

Klasse 08, Thema 02

Inhaltsfeld 6 Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen		
Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde ▪ beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft (z. B. USA: Manufacturing Belt, Great Plains oder Kalifornien) ▪ erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. VAE, Bolivien) und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan, Tschad), z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe ▪ erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Resource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz 	164 ff 204 180, 184, 226 196, 198	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (S 10) ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (S 12) ▪ nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (S 16) ▪ erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (S 17) ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene ▪ erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum 	180ff 109ff 212	<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10) ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagram-

		<p>men auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03) ▪ erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit (U 04) ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen (U 06)

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Globale Disparitäten

Klasse 08, Thema 03

<p>Inhaltsfeld 6 Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</p> <p>Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten</p> <p>Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt</p> <p>Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion</p>		
--	--	--

Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes ▪ beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z. B. Kakao ▪ erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Bali, Namibia ▪ nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen ▪ erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren ▪ vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels ▪ erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: ▪ Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntourismus 	<p>200 ff</p> <p>236, 243</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (S 10) ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (S 12) ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den da-raus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her (S 18) ▪ analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar (S 19) ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar 	<p>194</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 05) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10) ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer) (M 13) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)

Arbeitsschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern ▪ reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen ▪ hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03) ▪ erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit (U 04) ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07) ▪ reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (U 09)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten ▪ führen ein Expertengespräch durch, z. B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen (H 03) ▪ nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (H 05)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. *Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI*

Fragengeleitete Raumanalyse

Klasse 08, Thema 04

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Fragengeleitete Raumanalyse (wahlweise in Jg. 7 oder Jg. 9) (ca. 4 Unterrichtswochen)
<i>Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten: wahlweise Bsp. „China“ (S. 314) oder Kalifornien (S. 164: aber nicht „doppelt als Raumbispiel in der SI)</i>	Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum EGM

verbindliche Themen und Kompetenzbereiche

Erdkunde, Jahrgangsstufe 9

im ersten Halbjahr 1-stündig

im zweiten Halbjahr 2-stündig

Thema 1	▪ Die Staaten Europas und der EU	4 Schulstunden
Thema 2	▪ wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt II	12 Schulstunden
Thema 3	▪ Raumanalyse zweier Europäischer Staaten	12 Schulstunden
Thema 4	▪ Wirtschaftsräumliche Prozesse und ihre Auswirkungen auf Städte mit Schwerpunkt Europa	12 Schulstunden
Thema 5	▪ Analyse und Präsentation von Veränderungsprozessen an einem Exkursions-Raumbeispiel	16 Schulstunden 1 Exkursionstag

Die Staaten Europas unter besonderer Berücksichtigung der EU

Klasse 09, Thema 01

<p>Aufgabenfeld Orientierung in der Welt</p> <p>Schwerpunkt: Die Staaten Europas und ihre Lage auf dem Kontinent Hauptstädte und Grenzen generalisierte Topographie Europas</p> <p>Schwerpunkt: wir orientieren uns in Europa</p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ nennen die Staaten Europas und Hauptstädte ▪ kennen Ländergruppen und grenzen sie ab („Balkan“, „Skandinavien“ u.a.) ▪ nennen und finden grobe topographische Merkmale Europas („Alpen“, „Ostsee“, „Donauländer“ u.a.) ▪ nennen die Staaten der EU ▪ kennen die politischen Institutionen der EU 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08), ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11), ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16).
<ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeiten mit dem Atlas ▪ arbeiten mit dem Maßstab ▪ arbeiten mit PC (google earth) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (M 01) ▪ entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (M 03) ▪ gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen (M 04)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zeichnen einfache Karten 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (H 02)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Leerkarte, Puzzle, Atlaskarten, Arbeitsblätter: Karten zur Topographie, Umrisskarten „Länder“ und Kontinent Europa

Wirtschaftsräumliche Prozesse global und europäisch

Klasse 09, Thema 02

<p>Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung mit dem regionalen Schwerpunkt Europa <i>Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung</i> <i>Schwerpunkt: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</i> <i>Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration</i> <i>Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen</i></p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene ▪ erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Erdbeeren ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver europäischer Landwirtschaft ▪ erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy ▪ erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung ▪ erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO <p>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft</p>	<p>288ff</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unter schiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (S 12) ▪ nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (S 16) ▪ erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (S 17) ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild,

		<p>Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11) ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M 13) ▪ unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (M 14) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03) ▪ erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit (U 04) ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07) ▪ reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (U 09)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04) ▪ sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (H 06)

Kompetenzüberprüfung:

NN

Raumanalyse europäischer Staaten

Klasse 09, Thema 03

<p>Aufgabenfeld: Raumanalyse zweier europäischer Staaten <i>Schwerpunkt: Disparitäten innerhalb eines Staates und Ansätze zur Überwindung (Beispiel: Deutschland nach 1989, Italien)</i> <i>Schwerpunkt: Staaten im Transformationsprozess (Beispiel: Ungarn, Slowakei, baltische Staaten)</i></p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und erklären das naturräumliche Potenzial eines Staates ▪ erklären das aus dem NP entstehende wirtschaftliche Potenzial eines Staates oder von Teilräumen eines Staates ▪ erklären die daraus erwachsenden natürlichen Disparitäten zwischen Teilräumen eines Staates ▪ beschreiben wirtschaftliche Entwicklung und den Status der wirtschaftlichen Entwicklung eines Raumes ▪ nennen die typischen Merkmale verschiedener Wirtschaftsformen (Kapitalismus, Planwirtschaft, soziale Marktwirtschaft) und deren Auswirkungen auf den wirtschaftenden Menschen ▪ nennen und erkennen wesentliche Daten zur wirtschaftlichen Bewertung eines Teilraumes ▪ erkennen und erklären die Ursachen von Binnenmigrationen und planerische Maßnahmen, um diese zu steuern <p>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09), ▪ beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (S 10), ▪ stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (S 12), ▪ erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung (hier: eines europäischen Staates) und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen (S 15), ▪ nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (S 16), ▪ erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (S 17), ▪ analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar, (S 19), ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20), ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21).

<ul style="list-style-type: none"> werten verschiedene thematische Atlaskarten und Printmedien sachgerecht und zusammenfassend aus 		<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08), entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09), beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10), wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11), recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12), gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M 13), unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (M 14), entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15), stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16).
		<ul style="list-style-type: none"> schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03), sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen (U 06), fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07), beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (U 08),
<ul style="list-style-type: none"> planen und erstellen ein Poster oder Informationsbroschüren oder digitale Präsentationen zum Thema Ansiedlung eines Großunternehmens in unserer Stadt 		<ul style="list-style-type: none"> vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04),

Kompetenzüberprüfung: NN

Wirtschaftsräumliche Prozesse und ihre Auswirkungen auf Städte mit Schwerpunkt Europa

Klasse 09, Thema 04

<p>Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung in Städten Europas <i>Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung</i> <i>Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Stadtregionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration</i> <i>Schwerpunkt: Strukturwandel von Städten als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen und Migrationsprozesse</i></p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lokalisieren Städte und Metropolregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene ▪ erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole ▪ erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Stadt in Mitteleuropa ▪ erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, Paris) ▪ erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Steinkohle und Montanindustrie-Produkten ▪ erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf) <p>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Zeche, Hüttenwerk, Stahlwerk, Montanindustrie, Stadtviertel, City, Migrationshintergrund, Daseinsgrundfunktionen, Gentrifizierung</p>	<p>256 ff</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrieländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen(S 13) ▪ stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar (S 14) ▪ nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels von Städten (S 16) ▪ erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (S 17) ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern in Städten (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen anhand thematischer Karten die historische Entwicklung sowie physiognomische, funktionale, ethnische und soziale Gliederung einer Stadt und deren Wandel 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung

Raumbeispiel: Dortmund, Köln		<p>nung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11) ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M 13) ▪ unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (M 14) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen stadtgeographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03) ▪ erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit (U 04) ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07) ▪ reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (U 09)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ planen und erstellen ein Poster oder Informationsbroschüren oder digitale Präsentationen zum Thema Ansiedlung eines Großunternehmens in unserer Stadt 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04) ▪ nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (H 05) ▪ sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (H 06)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Wirtschaftsräumliche Prozesse und ihre Auswirkungen am Beispiel Dortmund Klasse 09, Thema 05

<p>Inhaltsfeld 8: Wandel städtischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung mit dem regionalen Schwerpunkt Dortmund <i>Schwerpunkt: Stadtentwicklung, Schwerpunkt DO-Nord</i> <i>Schwerpunkt: wirtschaftlicher Niedergang der Dortmunder Schwerindustrie</i> <i>Schwerpunkt: Dortmund als Oberzentrum mit Focus Westenhellweg</i></p>		
<p>Arbeitsschritte</p>	<p>Buch S.</p>	<p>angestrebte Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung Dortmunds ▪ erläutern die bauliche, soziale und Migrations-Merkmale der Veränderung eines ehemaligen Arbeiterviertels aus der Zeit der Jahrhundertwende 1890/1900 ▪ erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern und die daraus erfolgenden Konsequenzen für ein „Arbeiterviertel“ ▪ erläutern z. B. den Funktionswandel und die Probleme von innerstädtischen Hafengebieten am Beispiel Dortmund ▪ erarbeiten im Rahmen einer Exkursion Merkmale des Zentralitätsgrades einer westdeutschen Großstadt (Umfrage, Kartierung auf dem Westenhellweg ▪ erkennen Möglichkeiten und Probleme von planerischen Gestaltungen in Zeiten „knapper Kassen“, auch durch Hilfe von D und der EU <p>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:</p>	<p>AB, Kataster- karten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S 09) ▪ erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen(S 13) ▪ stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar (S 14) ▪ nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (S 16) ▪ erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (S 17) ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ planen zusammen mit dem Fachlehrer eine Arbeitsexkursion ▪ erstellen auf der Grundlage von Kartenmaterial eigene thematische Karten und werten sie aus 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10) ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Dia-

		<p>grammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M 13) ▪ unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (M 14) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Informationsquellen und erlebte Wirklichkeit gegeneinander und entwickeln eigene fundierte Aussagen ▪ nehmen kritisch Stellung zur filmischen Darstellung des Stadtviertels 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U 03) ▪ erfassen mediale Präsentationen als auch interesselgeleitete Interpretationen der Wirklichkeit (U 04) ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05) ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07) ▪ reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (U 09)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ganztägige Exkursion nach Dortmund: Stadtviertel Dortmund Nord um die Schützenstraße Westenhellweg als Einkaufsstraße ▪ eigenständige, fragengeleitete Begehung und Erkundung des Stadtviertels DO-Nord in kleinen Gruppen ▪ selbst erstellte Umfrage zum Einkaufsverhalten ▪ eigene Kartierung der Geschäfte mit dem Ziel einer qualitativen Einordnung des Standorts „Westenhellweg“ ▪ mediale Aufbereitung der Ergebnisse der Arbeitsexkursion ▪ Präsentation der Ergebnisse a) in der Klasse, b) für die Schulgemeinde 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen (H 03) ▪ vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04)

Kompetenzüberprüfung:

Protokolle, Poster, Bildposter, grafische Darstellungen der Ergebnisse, Referate

Struktur und Planung am Beispiel Meinerzhagen

Klasse 09, mögliches Thema 06

<u>Je nach Gelegenheit und Planungsstand</u> Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen am Schulstandort Meinerzhagen Schwerpunkt: Planung in einer Gemeinde an konkreten Beispielen (in der Vergangenheit: der neue Busbahnhof, Südumgehung, Gewerbegebiete)		
Arbeitschritte	Buch S.	angestrebte Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Planungsgrundlagen und demokratischen Planungsschritte und verfolgen die bauliche Entwicklung mit Hilfe der ortsansässigen StadtplanerInnen 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S 20) ▪ verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S 21)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuch der fußläufig erreichbaren Planungsareale ▪ Arbeit mit den örtlichen Planungsbehörden ▪ Stadtplan, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M 08) ▪ entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M 09) ▪ beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M 10) ▪ wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (M 11) ▪ recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M 12) ▪ gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M 13) ▪ unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (M 14) ▪ entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M 15) ▪ stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M 16)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ überprüfen die Aussagekraft der o.a. Versuche 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U 05)

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U 07)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur jeweiligen Planungsleitfrage (z.B. Busbahnhof oder Busse zur Schule?) ▪ möglich, wenn es der zeitliche Rahmen erlaubt: ▪ planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder Bildpräsentation zum jeweiligen Themenschwerpunkt 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ planen themenbezogen eine Befragung führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen (H 03) ▪ vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H 04) ▪ nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (H 05)

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten: Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Die Einführung in die Atlasarbeit kann entweder in einer gesonderten Unterrichtssequenz (zu Beginn des Schuljahres) oder integrativ in den Inhaltsfeldern erfolgen.
4. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.

